

KRIEGSGEGNER VOR GERICHT

Auf welcher Seite wir stehen

**Wenn es nicht mehr zwei, sondern nur noch ein Deutschland gibt
und wenn der Krieg gegen die Völker herrscht, braucht es Ruhe
an der Heimatfront...**

Nicht mit uns! Stellen sie uns auch vor Gericht!

Soldaten sind Mörder!

Das sagten wir vor der Berufsschule in Eisenach!

**Und wir stellten fest vor der Generation, die in diesem
Großdeutschland vor der Wahl steht, für eine großdeutsche
Armee und die alten deutschen Herren wieder gen Osten zu
marschieren oder die Gewehre umzudrehen:**

**Unsere dunkelste Stunde war nicht, als man uns den Stahlhelm
vom Kopf schoss, sondern als wir ihn aufsetzten!**

**Niemals wird es eine ruhige Heimatfront geben!
Heraus auf die Straße gegen den Hauptfeind, der
immer noch und erst recht im eigenen Land steht
und deutscher Imperialismus heißt!**

Kommt zum Prozess gegen Mitglieder der FDJ!

Donnerstag, 7. April 2022 / 09:00 Uhr

Amtsgericht Eisenach

(siehe Rückseite)

„Wir stehen nicht auf irgend einer Seite dieses Krieges der Räuber. Und erst recht, weil es in diesem Großdeutschland so gut wie niemand tut, erinnern wir daran, dass die Geschichte immer noch die Völker selbst schreiben. Und der Sozialismus eben dort, wo gerade einer von dutzenden Kriegen auf dieser Erde herrscht, bereits an der Macht war und ohne ihn und seine vorläufige Niederlage rein gar nichts zu erklären ist und rein gar keine Lehren zu ziehen sind. Wir stehen auf der Seite der Arbeiter und Völker aller 15 Schwestern, die keine andere Wahl haben, als sich erneut selbst zu befreien.“

(Aus der Erklärung des Zentralrats der FDJ „Auf welcher Seite wir stehen“)



Das Amtsgericht muss klären:
EIN VERHÄLTNIS

**Eisenach und die FDJ,
die es echt noch gibt!**

**Am 7. April 2022
um 9:00 Uhr, Theaterplatz 5**

Es soll verhandelt werden:

Die FDJ ist verboten und erlaubt und trotzdem oder genau deswegen war sie da.

Die FDJ sagte am Tattag eigentlich nur:

Als es die DDR noch gab, war in Eisenach einiges anders.

Und: Es sollte wieder anders werden! Und: Streik um die Fabrik oder Opel Bochum!

Der zweite Vorwurf spielte sich - übrigens zweimal - vor Opel, einst VEB Automobilwerk Eisenach, ab:

Nötigung - wir sagten: **Enteignet Opel!**

Sachbeschädigung - es wurde auf den Boden geschrieben:

Alles wird gut. Das Auto sichert Arbeit. Die Erde ist eine Scheibe.

Leitung einer illegalen Versammlung - die FDJ veranstaltete: **Zwei Verteilungen vor dem Opel-Werk, das einmal den Arbeitern selbst gehörte. Als es die DDR noch gab.**

Der dritte Vorwurf - eine zweimalige Tat - vor einer Eisenacher Berufsschule:

Nötigung - wir sagten: **Unsere dunkelste Stunde war nicht, als man uns den Stahlhelm vom Kopf schoss, sondern als wir ihn aufsetzten.**

Sachbeschädigung - es wurde geschrieben: **Wer will schon von Mördern lernen?**

Leitung einer illegalen Versammlung - die FDJ veranstaltete: **Zwei Verteilungen vor einer von einstmals 8 Berufsschulen in Eisenach - als es die DDR noch gab - gegen Krieg und Faschismus.**

Zu guter Letzt bleibt:*Sachbeschädigung* - es wurde auf den Boden geschrieben:
Arbeitermacht + Schienenverkehr! Sozialismus statt Barbarei!

Die Opel-Arbeiter konnten das lesen und können sich entscheiden.

Kommt zum Prozess!
Freie Deutsche Jugend



www.FDJ.de
kontakt@FDJ.de